

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1979-1980)  
**Heft:** 17

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fraue-Zitig

Zeitung der autonomen Frauenbefreiungsbewegung  
(FBB) Zürich

*Ein Jahr vor unserer Heirat nahm ich mir ein Zimmer, weil ich mit meiner Mutter kein gutes Verhältnis hatte. A. zog zu mir und ich wurde bald darauf schwanger.*

*Damals bekam ich auch die ersten Schläge, meistens aus unbegründeter Eifersucht. Er war dann auch wieder eine Woche lang lieb zu mir. Doch dann begann alles wieder von vorne, nur dass er mich noch brutaler schlug. Nach solchen Szenen brach er jedesmal weinend zusammen und bat mich um Verzeihung. Er tat mir leid, denn ich wusste, dass seine Jugend sehr lieblos verlaufen war.*

*Es kamen immer wieder Zeiten, wo ich die wörtlichen und tätlichen Demütigungen nicht mehr aushielt und dann zu Verwandten flüchtete. Ich glaubte jedoch, dass es möglich sein sollte, ihn zu ändern, da er mir jedesmal versicherte, dass er mich liebe. Daraufhin konnte ich auch bei Verwandten keinen Unterschlupf mehr finden, weil sie nicht begreifen konnten, dass ich dann doch wieder zu meinem Mann zurückkehrte.*

*Dann las ich in einer Zeitung von der Eröffnung des Frauenhauses. Ich rief die angegebene Nummer an und die Eröffnung war gross, als eine Frau mir versicherte, dass ich aufgenommen werden könne. Darauf packte ich das Nötigste zusammen und setzte mich mit den Kindern in den nächsten Zug nach Zürich...*

ZGS

Frauenhaus